

Antwort
der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Frau Borgmann, Frau Eid und der Fraktion
DIE GRÜNEN**
— Drucksache 10/6068 —

Atommülldeponie in Namibia

Der Bundesminister des Auswärtigen – 011 – 300.14 – hat mit Schreiben vom 10. Oktober 1986 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

1. Sind der Bundesregierung Pläne bekannt, nach denen beabsichtigt ist, in Namibia mit bundesdeutscher Unterstützung eine Atommülldeponie einzurichten?

Der Bundesregierung sind keine derartigen Pläne bekannt. Das deutsche Entsorgungskonzept, auf das sich die Regierungschefs von Bund und Ländern am 28. September 1979 verständigt haben, sieht keine Lagerung von nuklearem Abfall im Ausland vor, sondern die zügige Schaffung von Endlagermöglichkeiten im Inland. Im übrigen wird auf die Antwort auf die Anfrage des Abgeordneten Schwenninger, Fraktion DIE GRÜNEN, vom 30. August 1984 (Drucksache 10/2022 vom 21. September 1984, S. 5) verwiesen.

2. Ist der Bundesregierung bekannt, ob Untersuchungen, die die mögliche Einrichtung einer Atommülldeponie in Namibia betreffen, geplant sind oder bereits unternommen wurden?
3. Falls ja, sind daran bundesdeutsche Stellen oder Wirtschaftsunternehmen beteiligt?
4. Ist Namibia nach Auffassung der Bundesregierung prinzipiell für die Einrichtung einer Deponie für bundesdeutschen Atommüll geeignet? Wenn ja, um welche möglichen Standorte handelt es sich hierbei?
5. Ist die bereits bestehende Atommülldeponie für das südafrikanische Atomkraftwerk Koeberg in etwa bestehende bundesdeutsche Planungen und Untersuchungen einbezogen? Ist diese Atommülldeponie nach Auffassung der Bundesregierung für die Unterbringung bundesdeutschen Atommülls geeignet?

Da Frage 1 mit nein beantwortet wurde, erscheint die Beantwortung der auf Frage 1 aufbauenden Fragen 2 bis 5 entbehrlich.

